

11. Jahrestag des Planjahrhundert

Ehrenamtliche „Freundschaft“ Korrespondenten berichten Das Tempo nicht dämpfen

Das Kollektiv der Prehalla des Werks „Zelinozgradsmasch“ leistet vom ersten Tag des dritten Planjahres an Stoßarbeit. Über den Plan des Jubiläumjahres hinaus hat es Erzeugnis für 260 000 Rubel angefertigt. Hier dauern die sozialistische Wettbewerb um die vorläufige Realisierung der Beschlüsse des XXV. Partikongresses der KPdSU fort. In den Reihen der Besten schreien nach wie vor der Absicht Peler Bauer und die Komsozolen- und Jugendbrigaden Alexander Oschedtschenko, Jergal Sejmablow und Alexander Shiwakow.

P. STEINBERG Die Zahl der Schrittmacher wächst

Die Tierzüchter des Rayons Gulojoko, Gebiet Ostkasachstan, antworten mit Stoßarbeit auf den Beschluss des ZK der KPdSU über das Ministerials der UdSSR „Über

Maßnahmen zur Gewährleistung einer erfolgreichen Viehwirtschaftung. Auf den Farmen wird angestrengt gearbeitet. Die Tierzüchter wollen die Stallhaltung des Viehs erfolgreich durchführen. Dafür haben sie im Voraus gestartet. Es ist die notwendige Menge Futtermittel beschaffen, alle Fütterküchen funktionsfähig gemacht.

Die meisten Wirtschaften des Rayons haben den Plan des Vorjahres in Verkauf tierischer Erzeugnisse mit Zielvorgabe erfüllt. Die Brutproduktion von Milch ist im Vergleich zur selben Zeit von 1976 um 816 Zentner gestiegen. Im sozialistischen Wettbewerb sind im Rayon die Sowchoses „Wastelowskij“, „Tschakowski“ und der Kirov Kolchos voraus.

Ständig wächst die Zahl der Melkerinnen, die bereits die 3 000-Kilo-Milchgrenze überschritten haben. Zu ihnen gehören W. Kulisowa, R. Becker, W. Marjynowa, N. Schmidt, E. Ebbas, L. Bolschakowa und andere.

G. KISSLING

Initiative aufgegriffen

Mit dem Aufruf „Das Vierjahresprogramm zum 1. Jahresfest der Verfassung“ wandeln sich die Fahrer der Kraftfahrzeuge. Nr. 2555 in Schichtschicht an alle Kollegen des Gebiets Kokschtetaw. Auf dem Arbeitskalender dieses Kollektivs steht heute schon November.

W. TASCHTAMYSCHEW

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 3. Januar 1978

Nr. 2 (3 126)

Preis 2 Kopeken

Vom ersten Tag an — Vollandampf!

Erhard Plau und Amantai Akmagambetow, die uns das Bild zeigen, sind als Viehwärter in der landwirtschaftlichen Versuchswirtschaft zu Schorlandi, Gebiet Zelinozgrad, tätig. Sie mähen Rinder und weisen dabei hohe Kennziffern auf. So zum Beispiel nimmt ein Rind jeden Tag durchschnittlich 800 Gramm an Gewicht zu, anstatt 700 Gramm laut Plan. Die fleißigen Tierzüchter sind aktiv im sozialistischen Wettbewerb und wollen ihre hohen Verpflichtungen, die sie für 1978 übernommen haben, vor dem Termin einlösen. Auch dem ersten Jahrestag der Verfassung gedenken sie mit nennenswerten Erfolgen aufzuwarten.

Foto: J. Osterle



Sorgen des Landmanns

Die Mechanisatoren aus dem Sowchoso „Moskowskij“ schaffen eine zuverlässige Grundlage für die Ernte des kommenden Jahres. In gedrängten Terminen wurden die Felder, besetzt mit mehrjährigen Getreide und Wintergerate, nachgegend. Jedem Hektar Land wurden 2 Zentner Ammoniumsulfat zugeführt.

A. KNJASEW, Chefagronom im Sowchoso, Gebiet Kustanai

Gute Bilanz und hohe Ziele

Die Abteilung für nichtgewerbliche Stoffe hat als erste im Alma-Atar Baumwollkombinat das Programm für zwei Planjahre bewältigt. „Das Kollektiv der Abteilung zählt 90 Personen“, erzählt der Schichtmeister W. Beschewer. „Das ist ein gutes, eintrachtiges Kollektiv. Seit der Inbetriebnahme der Abteilung arbeiten hier der Kommandant, Meister A. Boiko, die Bismatowa A. Kusmenko, T. Natrischenko, N. Kutscherjawa und N. Abt. Jede von ihnen bedient zwei Maschinen statt der einen, planmäßig. Die Frauen vermitteln der Jugend gern ihre Fertigkeiten. Sie werden von Dutzenden Arbeiterinnen der Abteilung stolz Lehrmeisterinnen genannt.“

„Die Bänderin verriechte ihre Arbeit ohne Hast, doch konnte man dabei innere Sammlung und Präzision herausspüren, die jahrelang herausgebildet wurden.“ „Das ist Nadtschda Abt, eine unserer Bestarbeiterinnen“, erklärt Meister A. Boiko. Ihr Tagessoll erfüllt sie zu 120-130 Prozent und lernt auch die Jugend an. Kürzlich begann ihre ehemalige Schülerin Wera Lissina selbstständig zu arbeiten. Ihre Leistung machte im vorigen Monat 110 Prozent aus. Für einen Meister gibt es keinen besseren Lohn als den Erfolg seines Schülers.“

Anbinden des Kettbaums. Eine Arbeiterin braucht mehr als zwei Stunden, um mehrere hundert Fäden zu sortieren und zu binden. Ihr sind dabei stets ihre Kolleginnen behilflich. Dadurch verringert sich bedeutend der Stillstand der Ausrüstungen.“

Eine der Maschinen, mit der der neue Stoff des Baumwollkombinats — das Frottee — erzeugt wird, wird von Rosa Vogel bedient. „Nach der Schule“, sagt Rosa, „kam ich in die Abteilung. Und ich bereite es nicht. Hier habe ich meinen Arbeiterberuf erworben und ihn liebgewonnen. Vieles habe ich meiner Lehrmeisterin Ludmilla Bilsnezowa zu verdanken. Sie ist Komsozolin und Aktivistin des sozialistischen Wettbewerbs. Ihre tägliche Leistung macht 600-650 Meter Stoffe aus. Ich arbeite schon drei Jahre selbständig. Vorläufig sind meine Leistungen bescheiden, doch in der Zukunft möchte ich Ludmilla einholen.“

W. ILNIZKI

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben den Beschluss „Über den Übergang zur unentgeltlichen Nutzung der Lehrbücher durch die Schüler der allgemeinbildenden Schulen“ angenommen.

In dem Beschluss wird festgestellt, daß die in der neuen Verfassung der UdSSR vorgemerkte unentgeltliche Ausgabe von Schulbüchern von einer großen politischen, sozialen und erzieherischen Bedeutung ist. Die unentgeltliche Nutzung der Schulbücher, die gegenwärtig eingeführt wird, soll zur Bessergestaltung der Bedingungen für die Verwirklichung der allgemeinen obligatorischen Mittelschulbildung und zu einer weiteren Vervollkommnung des Lehr- und Erziehungsprozesses beitragen. Diese Maßnahmen werden bei der konkreten Arbeit der Volksbildungsorgane, der Pädagogik, der wissenschaftlichen Anstalten und der Verlage für das ideologische und theoretische Niveau und die Effektivität der Nutzung der Lehrbücher erhöht.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben beschlossen, den Übergang zur unentgeltlichen Nutzung von Schulbüchern durch die Schüler der allgemeinbildenden Mittelschulen im Laufe von 1978-1983 zu verwirklichen. Es wurde festgelegt, daß eine vollständige Auflage von Lehrbüchern für das ganze Schülerkontingent künftig in der Regel einmal in vier Jahren erscheinen wird mit darauffolgender Zusatzaufgabe der notwendigen Menge von Lehrbüchern. Die Fünftel wird jedes Jahr herausgegeben, und den Schülern nach Beendigung der 1. Klasse überlassen werden.

Das Ministerium für Volksbildung der UdSSR, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Akademie der pädagogischen Wissenschaften der UdSSR, die Ministerien für Bildungswesen (Volksbildung) der Unionsrepubliken sind verpflichtet, die weitere Erhöhung des ideologisch-theoretischen Niveaus der Schulbücher, die die Verstärkung ihrer polytechnischen Ausrichtung, die Vervollkommnung der Struktur und die Verringerung des Umfangs der Lehrbücher zu sichern. Es gilt, Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität der Lehrbücher in allen Fächern des Lehrplans zu ergreifen.

Die Partei- und Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsozolenorganisationen sind berufen, einen organisierten Übergang zur unentgeltlichen Ausgabe von Lehrbüchern an die Schüler der allgemeinbildenden Schulen gemäß dem vorliegenden Beschluss zu sichern.

In den letzten Jahren haben die Volksbildungsorgane und die Verlage für pädagogische und Lehrbücher eine gewisse positive Arbeit auf diesem Gebiet geleistet. Die Schule wird im allgemeinen rechtzeitig zu Schulbeginn mit Lehrbüchern versorgt. In einigen Unionsrepubliken bilden sich positive Erfahrungen in der unentgeltlichen Nutzung der Lehrbücher aus den Bibliotheksstellen der Schulen heraus. Solche Praxis fand breite Unterstützung und Anerkennung der Pädagogen- und Schülerkollektive sowie der Elternöffentlichkeit.

Das Ministerium für Volksbildung der UdSSR, das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel, die Ministerie der Unionsrepubliken haben die Ordnung und die Termine des Übergangs aller Typen von Schulen zur unentgeltlichen Versorgung der Schüler mit Lehrbüchern zu bestätigen. Es sind Perspektiv- und Jahrespläne für die Schaffung und Erneuerung der Schulbibliotheksfonds von Lehrbüchern zu erarbeiten sowie die Termine, Auflagen und Zusatzaufgaben der Lehrbücher für jede Klasse und jedes Fach festzulegen.

Die heute gültige Ordnung der Zustellung und Verteilung der Schulbücher in allgemeinbildenden Schulen, technischen Berufsschulen und Fachmittelschulen durch das Buchhandelsnetz des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel wird durch die Schaffung der Schulbibliotheksfonds frei werden. Die Papierressourcen zur Vergrößerung der Herausgabe von methodischen und Lernmitteln, schöngedruckter und Kinderliteratur zu nutzen.

Die Partei- und Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsozolenorganisationen sind berufen, einen organisierten Übergang zur unentgeltlichen Ausgabe von Lehrbüchern an die Schüler der allgemeinbildenden Schulen gemäß dem vorliegenden Beschluss zu sichern.

Die Ackerbauern des Sowchoses „Secendinskij“ Gebiet Kokschtetaw, haben in Unterstützung der Initiative der Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Nordkasachstan den sozialistischen Wettbewerb um eine reichhaltige und hochqualitative Vorbereitung auf die Frühjahrsfeldarbeiten 1978 weitgehend entfaltet. Von den 2 400 Tonnen Saatgut sind fast 100 Prozent auf den ersten und zweiten Saatgutstandard gebracht. 30 000 Tonnen organischer Dünger sind auf die Felder transportiert worden. Einen großen Beitrag zur rechtzeitigen Vorbereitung der Frühjahrsfeldarbeiten leisten auch die Arbeiter der Reparaturwerkstatt der Wirtschaft. „Wir haben im Sommer nicht nur die Werkzeugmaschinen und Ausrüstungen der Werkstatt für die Reparatur der Technik vorbereitet. Wir haben uns auch um gute Arbeitsbedingungen für die Menschen bemüht.“ Das Werkstattgebäude wurde neu überdacht. Den Brausebädern haben wir Warmwasserzugang zugeführt. Außer der Gasheizung wurden in den Räumen Lüftungsanlagen eingebaut. Während besonders starker Fröste gelangt über sie warme Luft in die Werkstatt. Neben der letzteren befindet sich die Betriebsküche, wo man gut zu Mittag essen kann. Ihre freie Zeit verbringen die Reparaturarbeiter der Roten Ecke erzählt der Werkstattleiter Heinrich Schwarz.

Die Arbeiter der Reparaturwerkstatt haben ihren Novemberplan erfolgreich erfüllt. Sie haben 12 Mährescher, 14 Kraftwagen, 14 Schlepper in die Bereitschaftsflotte gestellt. Die Qualität der überholten Maschinen hat die Abnahmekommission mit „ausgezeichnet“ bewertet. Die Mechanisatoren haben beschlossen, alle Schlepper bis zum 1. April, alle Kraftwagen zum 1. Mai und alle Getreidevollerntemaschinen und Silomähdrescher zum Juli/Januar ins Land zu setzen.

„Das was wir uns vorgenommen haben, werden wir erfüllen. Bei uns arbeitet ein einziges Kollektiv, das sind vorzurteliche Menschen, die ihre Sache kennen“, sagt Heinrich Schwarz überzeugt.

Für das Frühjahr müssen die Sowchomeschanisatoren 73 Schlepper, 67 Mährescher und 50 Lastkraftwagen ins Land setzen. Zugleich wird in der Werkstatt regelmäßig die technische Wartung der K-700-Schlepper durchgeführt. Die Maschinenschäden der Technik, die im Winter im Einsatz ist, werden gebessert. Hier werden Heurichter- und Drilmaschinen sowie Bodenbearbeitungsgeräte, die in den Brigaden nicht vollständig überholt werden konnten, instand gesetzt.

Die führende Werkabteilung ist die mechanische. Hier werden Dreh-, Schweiß- und Schmelzarbeiten ausgeführt und verschlossene Maschinenteile restauriert. Allein in den zwei letzten Jahren hat die mechanische Werkabteilung die Restaurierung der Fahrviertel, Schrauben, Balancierschlitzen der Wellen und Naben der Schalkkupplung und anderer Maschinenteile gemeistert.

Neben solchen erfahrenen Arbeitern wie I. Worontschichin, Reparaturmeister für Kraftwagen, Motorist F. Arnold und anderen arbeiten viele Jugendliche. Vor kurzem kamen die Komsozolen — der Dreher S. Schwarz, der Schlosser I. Kuligin, der Klemperer R. Schläfer, nach ihrem Armeedienst in die Reparaturwerkstatt. Sie richten sich nach ihren älteren Genossen.

Tempo und Sorgfalt im Gespann

Die Reparatur der Landtechnik in der Werkstatt des Sowchoses „Kysylkogan“ im Rayon Lejbajskij läuft mit Volltempo ab. Die Arbeiter sind bestrebt, zuerst alle K-700- und DT-75-Schlepper zu überholen. Sie sind auch jetzt, im Winter, im Einsatz, weil die meisten Vorzüge von Wissenbau auf den anderen Flußseite gelagert sind. Wir befördern es zu den Winterstellen. Das ist eine kraftraubende und langwierige Arbeit, die wiederum auch die roten Stahlrosse vor Eintritt des Frühjahrs in das „Sanatorium“ — die Werkstatt — gelangen. Allein aus diesem Grund werden wir die Reparatur des ganzen Maschinen- und Traktorenparks im Sowchoso zum 20. März abschließen“, sagt der Werkstattleiter Theodor Asmus.

„Das was wir uns vorgenommen haben, werden wir erfüllen. Bei uns arbeitet ein einziges Kollektiv, das sind vorzurteliche Menschen, die ihre Sache kennen“, sagt Heinrich Schwarz überzeugt.

Die Mechanisatoren aus dem Sowchoso „Kysyl-Kogan“ antworten mit Stoßarbeit auf den Aufruf der Nordkasachstaner Ackerbauern, sich für die Frühjahrsfeldarbeiten des dritten Planjahres rechtzeitig vorzubereiten.

Im Sowchoso „Tschimskij“, Gebiet Turgai, wird die Landtechnik fleißig repariert. Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um eine vorläufige Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen in der Überholung von Landmaschinen haben die Mechanisatoren 32 Kombines und 37 Schlepper in die Bereitschaftsflotte

Reichhaltig über ihre Tätigkeit ablegen sollen.

Träger des Leninordens A. Schmidt und der Träger des Ordens des Roten Arbeiters L. Böller, die die Motoren der Schlepper überholen.

In der Komsozolen- und Jugendbrigade

In einer fälligen Sitzung hat die Gewerkschaftsgruppe der Schichtarbeiter der Komsozolen und Jugend im Sowchoso „Tajpakskij“ den Stand der gegenseitigen Kontrolle der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen in der Brigade „Arat“ erörtert. Dargestellt wurden die Brigaden stehen im sozialistischen Wettbewerb. Zwecks Bessergestaltung des Wettbewerbs und der ganzen Arbeit wurde beschlossen, daß die Kollektive jedes Frühjahr, zu W. I. Lenins Geburtstag, auf einen Feiernabend anlässlich dieses denkwürdigen Datums

regelmäßig Spitzleistungen der Bestarbeiter. Ihnen zu Ehren wird die Fahne des Arbeiterrahms gebildet. Auf Initiative der Abgänger der Mittelschule Kysylhar vom Jahr 1975 wurden im Rayon Tajpakskij Komsozolen- und Jugendbrigaden in der Schichtarbeit gebildet. Gegenwärtig arbeiten im Rayon bereits zehn solcher Kollektive. Als erste unter ihnen hat die Brigade „Kuralai“ ihre Schafherden auf etliche Winterarmutten eingestrichelt und kämpft um den hohen Titel „Brigade der kommunistischen Arbeiter“.

Anton DOSCH, Gebiet Uralisk

Anton DOSCH, Gebiet Uralisk

# Auf wissenschaftlicher Basis

Die Gorbatschow-Kohlengrube der Vereinigung „Karaganda“ zählt zu den ältesten Betrieben des Karagander Kohlenbeckens. Es ist ein großer Industriebetrieb mit einer Produktionskapazität von 2.400.000 Tonnen Kohle pro Jahr. Hier arbeiten über 2.500 Bergleute, Vertreter von 40 Nationalitäten und Völkerschaften unseres Landes.

In einer verhältnismäßig kurzen Frist haben das Parteikomitee der Grube und die Abschnitts-Parteiorganisationen beträchtliche Erfahrungen der Organisationsarbeit in der wirtschaftlichen Leitung der Tätigkeit des Betriebs gesammelt. Das Parteikomitee der Kohlengrube schenkte große Aufmerksamkeit der Verteilung der Kommunisten in der Produktion. Über 500 Kommunisten des Betriebs sind unmittelbar in der Produktion beschäftigt. So ein verzweigtes Netz der Grundparteiorganisationen ermöglicht es dem Parteikomitee, stets über alle Ereignisse im Betriebe und seine Pläne für die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ein. Sie gehen an die schwierigsten Produktionsabschnitte, sie starten neue Initiativen, sind Spitzreiter im sozialistischen Wettbewerb. Mit Stolz spricht man über den Bestarbeiter, Helden der sozialistischen Arbeit, Bergmann S. Tokumbajew, über den Inhaber

des Leninordens und des Ordens der Oktoberrevolution, Lehrmeister J. Faber sowie über den Delezierten des XXV. Parteitags der KPdSU, Inhaber des Ordens „Ehrenzeichen“, Brigadier der Streckenvertriebsgruppe S. Imanow und andere. Immer deutlicher wird ihr Beitrag zu den Fragen der Entwicklung der Ökonomie, der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Qualität der Erzeugnisse, zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Vervollkommnung der Methode der Arbeitsleitung und -organisation in der Kohlengrube.

Im Betrieb wird nach einem Komplexplan der Steigerung der Produktionseffektivität gearbeitet. Der vom Parteikomitee gebilligt wurde. Der Plan bestimmt die Richtungen der Arbeit und ermöglicht es, die Kapazitäten des Betriebs weitgehender auszunutzen. Die technischen Fragen des Plans sind eng mit Fragen der organisatorischen Parteilinie, der sozialen Entwicklung des Kollektivs, der Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus und der Meisterschaft der Arbeiter verbunden. Seine Pläne und seine Tätigkeit gestaltet das Parteikomitee unserer Grube, ausgehend von den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans.

Die Festsitzung des Sparmassenregimes ist zu einem wichtigen Faktor der Steigerung der Arbeitseffektivität und -qualität geworden. Der Kampf um Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ist das Hauptanliegen der Parteiorganisation der Kohlengrube. Den Komplexplan der Steigerung der Arbeitsproduktivität und des Plan der Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation verwirklichen wir durch die Parteigrundorganisationen und -gruppen der Produktionsabschnitte. Im vorigen Jahr brachte die Kohlengrube dank der Einführung von Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation 473.000 Rubel.

Fragen der Vervollkommnung der Arbeitsorganisation werden in den Sitzungen des Parteikomitees und auf Parteiversammlungen erörtert. Auf der Parteiversammlung des Betriebs wurden Fragen der Steigerung der Leistung der Bergbaumaschinen und der Transportmaschinen behandelt.

Für die Tätigkeit der besten Parteiorganisationen ist der tagtägliche Kampf um die Erfüllung und Überbetriebe der Tagesnormen, um das Vermeiden von Arbeitsstillständen, um eine vollere Nutzung materieller Ressourcen charakteristisch. Das Resultat dieser vielfältigen Arbeit ist die vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Im Laufe von mehreren Jahren gibt es in der Kohlengrube keine Brigaden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen.

Die Arbeit der besten Parteiorganisationen ist die Erfüllung und Überbetriebe der Tagesnormen, um das Vermeiden von Arbeitsstillständen, um eine vollere Nutzung materieller Ressourcen charakteristisch. Das Resultat dieser vielfältigen Arbeit ist die vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Im Laufe von mehreren Jahren gibt es in der Kohlengrube keine Brigaden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen.

Die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ermöglichte es uns, eine zielstrebige Arbeit zur Konzentration der Produktion durchzuführen. So wurden uns vor einigen Jahren Vorwürfe gemacht, daß es im Betrieb wenige Strebe mit großer Produktionsleistung gibt. Von den 12 Streben der Kohlengrube arbeitete nur einer mit einer Tagesleistung von 1.000 Tonnen Kohle. Das Parteikomitee veranstaltete eine erweiterte Behandlung dieser Frage. In der seiner Sitzungen, lud dazu Fachleute ein. Es trafen mehrere Vorschläge ein, die zur Verbesserung der Lage beitrugen.

Die durchgeführte organisatorisch-technische Arbeit ermöglichte es uns, die Zahl der Strebe von 12 auf 8 zu verringern. Dabei senkte sich der Umfang der Produktion gar nicht, im Gegenteil, er stieg bedeutend an. Heute beträgt die Tagesleistung von 6 Streben je 1.000 und die der Produktionsabschnitte Nr. 6, 7 und 8 — über 1.000 Tonnen Kohle in einer Arbeitsstunde.

Dank den gemeinsamen Anstrengungen des Kollektivs und unter Leitung der erfahrenen Kommunisten — Besatzer des Betriebs — rapportierte unsere Kohlengrube als viele unter arbeitsverwandten Betrieben des Kohlenbeckens über die vorfristige Erfüllung ihrer Planaufgaben der zwei Jahre des zehnten Planjahres.

Die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ist der tagtägliche Kampf um die Erfüllung und Überbetriebe der Tagesnormen, um das Vermeiden von Arbeitsstillständen, um eine vollere Nutzung materieller Ressourcen charakteristisch. Das Resultat dieser vielfältigen Arbeit ist die vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Im Laufe von mehreren Jahren gibt es in der Kohlengrube keine Brigaden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen.

meisten unter ihnen sind Kommunisten.

Die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ermöglichte es uns, eine zielstrebige Arbeit zur Konzentration der Produktion durchzuführen. So wurden uns vor einigen Jahren Vorwürfe gemacht, daß es im Betrieb wenige Strebe mit großer Produktionsleistung gibt. Von den 12 Streben der Kohlengrube arbeitete nur einer mit einer Tagesleistung von 1.000 Tonnen Kohle. Das Parteikomitee veranstaltete eine erweiterte Behandlung dieser Frage. In der seiner Sitzungen, lud dazu Fachleute ein. Es trafen mehrere Vorschläge ein, die zur Verbesserung der Lage beitrugen.

Die durchgeführte organisatorisch-technische Arbeit ermöglichte es uns, die Zahl der Strebe von 12 auf 8 zu verringern. Dabei senkte sich der Umfang der Produktion gar nicht, im Gegenteil, er stieg bedeutend an. Heute beträgt die Tagesleistung von 6 Streben je 1.000 und die der Produktionsabschnitte Nr. 6, 7 und 8 — über 1.000 Tonnen Kohle in einer Arbeitsstunde.

Dank den gemeinsamen Anstrengungen des Kollektivs und unter Leitung der erfahrenen Kommunisten — Besatzer des Betriebs — rapportierte unsere Kohlengrube als viele unter arbeitsverwandten Betrieben des Kohlenbeckens über die vorfristige Erfüllung ihrer Planaufgaben der zwei Jahre des zehnten Planjahres.

Die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ist der tagtägliche Kampf um die Erfüllung und Überbetriebe der Tagesnormen, um das Vermeiden von Arbeitsstillständen, um eine vollere Nutzung materieller Ressourcen charakteristisch. Das Resultat dieser vielfältigen Arbeit ist die vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Im Laufe von mehreren Jahren gibt es in der Kohlengrube keine Brigaden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen.

Die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ist der tagtägliche Kampf um die Erfüllung und Überbetriebe der Tagesnormen, um das Vermeiden von Arbeitsstillständen, um eine vollere Nutzung materieller Ressourcen charakteristisch. Das Resultat dieser vielfältigen Arbeit ist die vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Im Laufe von mehreren Jahren gibt es in der Kohlengrube keine Brigaden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen.

Die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ist der tagtägliche Kampf um die Erfüllung und Überbetriebe der Tagesnormen, um das Vermeiden von Arbeitsstillständen, um eine vollere Nutzung materieller Ressourcen charakteristisch. Das Resultat dieser vielfältigen Arbeit ist die vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Im Laufe von mehreren Jahren gibt es in der Kohlengrube keine Brigaden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen.

# Gerader Weg

Unser Kolchos „30 Jahre der Kasachischen SSR“ ist eine Wirtschaft, die sich hauptsächlich in der Tierzucht spezialisiert. Schon einige Jahre nacheinander schenken wir der Konzentration dieses Zweigs große Aufmerksamkeit. Wir liefern an den Staat eine große Menge Milch und Fleisch.

Eine besondere Bedeutung hat die Rinderrucht, die in zwei Richtungen entwickelt wird, in der Milch- und der Fleischproduktion. Für die Milchproduktion nutzen wir die kasachischen Weidflügel-Rinder. Das ist die beste Rasse unter unseren Bedingungen, weil hier das Hügelland und die Schafschweingewässer überwiegen. Wir nutzen auch die Winterweiden möglichst voll aus. Die Milchproduktion wird in der ersten Abteilung konzentriert, wo man einen Milchkomplex baut, wo 1.000 Kühe untergebracht werden sollen. Jetzt befinden sich dort schon 700 Kühe. Die nächsten Folgen des Komplexes werden bis zum Ende des laufenden Planjahres fertig sein. In den schon funktionierenden Ställen sind alle Arbeitsprozesse mechanisiert. Die Kühe werden hier angebunden gehalten. Im Sommer werden sie auf den Schlägen der Kulturweiden geweidet. Hier funktionieren dann auch spezielle Melkplätze.

Wir haben die Arbeit so gestaltet, weil wir überzeugt sind, daß nun alle nötigen Forderungen zur Haltung der Tiere erfüllt werden können. Sie entsprechen auch den sozietarischen Bestimmungen. Die Ergebnisse liegen auf der Hand. Wir erhalten 92-94 Käber je 100 Kühe durchschnittlich. Die Melkerträge pro Simmentaler Kuh betragen 3.100-3.300 Kilo Milch jährlich. Noch eine wichtige Kennziffer — der Fleischertrag pro Rind macht 130-140 Kilo aus. Das ist eines der besten Resultate für die Simmentaler Rinder sowohl im Gebiet Pawlodar als auch in der Republik.

Mit der Konzentration der Milchproduktion hat sich auch die Arbeitsproduktivität der Tierzüchter verdoppelt. Noch höhere Resultate erwarten wir nach der Beendigung der Konzentration, das heißt wenn

alle Kühe aus den noch funktionierenden alten Ställen in den neuen Komplex überführt werden. Außerdem arbeiten wir ständig an der weiteren Verbesserung der Rassemerkmale der Tiere.

Wir interessieren uns auch für die Entwicklung der Schweinezucht. Dabei lassen wir die optimale Größe jedes Tierzuchtzweigs nicht außer Acht und wirtschaften rational. Die Schweinezucht ist für unsere Wirtschaft vorteilhaft, und wir bemühen uns, ihre Entwicklung zu beschleunigen. Deshalb wird jetzt in der ersten Abteilung die alte Schweinefarm rekonstruiert. Sie wird in einem modernen Komplex verwandelt. Jetzt erzeugen wir jährlich 12.000 Zentner Schweinefleisch. Die Rentabilität, eingeschlossen die Futterbasis und die Sejoskosten des Futters macht bis 70 Prozent aus.

Die Schweinezucht hat bei uns große Perspektiven. Es steht schon im Plan, in der nächsten Zukunft 24.000 Zentner Schweinefleisch zu erzeugen. Diese rasche Entwicklung ruht auf einer Kooperation der Arbeit unserer Wirtschaft mit anderen derselben Richtung. Der Kolchos hat enge Beziehungen mit den Sowsochen „W. I. Lenin“, „Abai“ und „Sowchow“. Diese drei Wirtschaften befinden sich im Norden des Gebiets und dort wäre die Schweinezucht verlustbringend für sie. Aber die Getreidezucht ist dort gewinnbringend. Deshalb liefern sie für uns das Getreide — 7,5 Futtereinheiten je Kilo Schweinefleisch — und wir liefern ihnen dann das Fleisch ab. Diese Beziehungen sind für beide Seiten vorteilhaft und werden sie auch weiterhin vervollkommen. Mit einem Wort, mit der Entwicklung der Schweinezucht schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: vergrößern die Fleischproduktion und versorgen viele unsere Kolchosmitglieder aus ganze Jahr hindurch mit Arbeit.

In unserer Wirtschaft werden auch Schafe gehalten. Auch in diesem Zweig haben wir vieles verändert. Alle 15.000 Schafe haben wir in zwei Farmen konzentriert. Nach dem Beispiel der Tschubar-

tauer Tierzüchter ist bei uns eine große Komsomolzen- und Jugendbrigade aus Schälern organisiert worden. Wir züchten nur Nordkasachische Merinoschafe. Auch dieser Zweig ist rentabel. Von je 100 Mutterschafen erziehen wir 118 Lämmer und scheren je Schaf 5,6 Kilo Wolle. Unser Kolchos verfügt über viele Saalböden, die eigentlich nur für die Schafzucht geeignet sind, so können wir sie besser ausnützen und möglichst viel Fleisch je 100 ha Kulturland bekommen.

Auf diesen Hauptzweigen der Tierzucht ist bei uns noch eine eng verknüpfte — die Pelztierzucht. Wir haben eine Pelztierfarm, wo Polartische, Nerze und Sumpliber gezüchtet werden. Dafür nutzen wir die Abfälle anderer Tierzuchtzweige und des nahegelegenen Fischenkombinats aus. In den nächsten Jahren werden wir hauptsächlich Sumpliber züchten, die sehr perspektivisch sind.

Die weitgehende Nutzung der Grünwässer hilft uns, alle Tierzuchtzweige rentabel zu führen und mit jedem Jahr bessere Resultate zu erzielen. Auf den bewässerten Lauerweiden werden mehrjährige Gräser angebaut. Diese Flächen werden einmal im Verlauf des Sommers gemäht und ergeben eine große Menge Grünmasse. Auch die Silagekulturen sind sehr ertragreich geworden. In der Futterzubereitung sind wir auf die industrielle Methode übergegangen. Wir bauen eine leistungsfähige Futterkuche für die Herstellung von Granula aus Heumehl u. a. Gleichzeitig werden hier die nötigen Zusätze zum Futter eingekauft. Auch für die Schweinefleischbesitzer wird ein entsprechendes Futterzubereitungsanlagen.

Unser Kolchos kooperiert sich immer enger mit anderen Wirtschaften des Gebiets Pawlodar. Es wird z. B. das Kombinat für Reinigung der Samen der mehrjährigen Gräser gebaut. Daran werden sich 36 Wirtschaften beteiligen. Die Tierzüchter unseres Kolchos schlossen das Jubiläumspflanzen mit guten Resultaten ab. Nach vorläufigen Berechnungen werden sie 1.100.000 Rubel Reingewinn buchen.

Johann HERGT, Cheftierzüchter des Kolchos Gebiet Pawlodar

# Komsomolzen ziehen Fazit

Die Komsomolorganisation des Rayons Nowaja Schulba zählt über 2.000 Mitglieder, die in 52 Grundorganisationen vereint sind. Durch ihre Arbeitstätigkeit äußern sie die Treue den Traditionen und der Sache der Partei.

Mit jedem Jahr wächst der Beitrag der Komsomolzen zu den hohen Arbeitsleistungen der Wirtschaften des Rayons, mehrere Jungarbeiter sind in den Farmen und auf den Feldern der Kolchose und Sowchose. Weit über die Grenzen des Rayons hinaus kennt man die Namen der jungen Bestarbeiter, Sieger im sozialistischen Wettbewerb, der Mechanisatorin aus dem Lenin-Sowchos Nadescha Dragunowa, des Traktoristen aus dem Kolchos „Sarja“ Eduard Frank, der Kuhlmeierin aus dem Kirow-Kolchos Galina Dawydowa und vieler anderer.

Den Jugendlichen des Rayons gehört die Initiative in vielen guten Unternehmen und Vorhaben. So erfüllten die Komsomolorganisationen der Mittelschulen des Rayons eine vielfältige Arbeit in der Gründung von Komsomolzen- und Jugendbautrupps. Im Oktober 1976 riefen die Absolventen der Mittelschule Nowaja Schulba beschlossen, auf den Bauten ihres Heimatdörches zu arbeiten, um es noch schöner zu machen.

Und am 7. Juli 1977 startete der Wettbewerb unter vier Bautrupps. Der Trupp „Sarja“ arbeitete am Bau eines Karstoffaufbewahrungsortes im Lenin-Kolchos. An der Spitze dieses Bautrupps stand der erfahrene Lehrmeister aus der Vereinigung „Mischkolchosstroi“ Wassili Antonowitsch. Die Jungarbeiter verrichteten alle Bauarbeiten mit hoher Qualität. Ihren erhöhten Verpflichtungen, das Bauobjekt am

über Rentner und Kriegsinvaliden. In den Schulen des Rayons werden Abende und Pionerversammlungen durchgeführt, die den wichtigsten Ereignissen im Leben unseres Landes gewidmet sind. All diese Maßnahmen tragen zur Erziehung der Jugend im Geiste der Liebe zur sozialistischen Heimat, der Treue zur Sache der Vater bei. Eine vielfältige Arbeit in dieser Hinsicht leisten die Komsomolkomitees der Mittelschulen Nowaja Schulba, des Kolchos „Krasny Partisan“, die des Lenin-Sowchos und viele anderer.

Ein gutes Unternehmen veranstaltete das Rayonkomsomolkomitee im vergangenen Jahr. Es war ein Skimarsch, der dem 60. Jahrestag des Großen Oktober gewidmet war. Die Skimarsch trugen eine Marschroute durch die wichtigsten Gedenkstätten der revolutionären Kämpfe und der des Bürgerkriegs in den Dörfern Sherownka, Nowaja Schulba, Petschanka und Krasny Jar vorwärts. Die Komsomolzen trafen sich mit den Veteranen der Revolution, mit Augenzeugen historischer Ereignisse. In den Dörfern Nowaja Schulba und Krasny Jar vorwärts fanden Meetings statt. Für immer bleibt dieser Tagesmarsch im Gedächtnis der Teilnehmer dieses Unternehmens.

Das zweite Jahr des zehnten Planjahres ist zu Ende. Die Komsomolorganisationen des Rayons wird das Fazit der geleisteten Arbeit gezogen, werden Pläne für das neue Jahr aufgestellt. Die Komsomolzen stellen sich neue Ziele im 60. Jubiläumsjahr des Leninischen Komsomol.

Die Komsomolzen stellen sich neue Ziele im 60. Jubiläumsjahr des Leninischen Komsomol. In der militärisch-patriotischen Erziehung der Jugend haben die Komsomolorganisationen des Rayons solide Erfahrungen gesammelt. Die Treffen der Komsomolzen und Pioniere mit den Arbeitern und Kriegsveteranen sind zur Tradition geworden, die Komsomolzen und Pioniere übernehmen Patenschaft

über Rentner und Kriegsinvaliden. In den Schulen des Rayons werden Abende und Pionerversammlungen durchgeführt, die den wichtigsten Ereignissen im Leben unseres Landes gewidmet sind. All diese Maßnahmen tragen zur Erziehung der Jugend im Geiste der Liebe zur sozialistischen Heimat, der Treue zur Sache der Vater bei. Eine vielfältige Arbeit in dieser Hinsicht leisten die Komsomolkomitees der Mittelschulen Nowaja Schulba, des Kolchos „Krasny Partisan“, die des Lenin-Sowchos und viele anderer.

Ein gutes Unternehmen veranstaltete das Rayonkomsomolkomitee im vergangenen Jahr. Es war ein Skimarsch, der dem 60. Jahrestag des Großen Oktober gewidmet war. Die Skimarsch trugen eine Marschroute durch die wichtigsten Gedenkstätten der revolutionären Kämpfe und der des Bürgerkriegs in den Dörfern Sherownka, Nowaja Schulba, Petschanka und Krasny Jar vorwärts. Die Komsomolzen trafen sich mit den Veteranen der Revolution, mit Augenzeugen historischer Ereignisse. In den Dörfern Nowaja Schulba und Krasny Jar vorwärts fanden Meetings statt. Für immer bleibt dieser Tagesmarsch im Gedächtnis der Teilnehmer dieses Unternehmens.

Das zweite Jahr des zehnten Planjahres ist zu Ende. Die Komsomolorganisationen des Rayons wird das Fazit der geleisteten Arbeit gezogen, werden Pläne für das neue Jahr aufgestellt. Die Komsomolzen stellen sich neue Ziele im 60. Jubiläumsjahr des Leninischen Komsomol.

Die Komsomolzen stellen sich neue Ziele im 60. Jubiläumsjahr des Leninischen Komsomol. In der militärisch-patriotischen Erziehung der Jugend haben die Komsomolorganisationen des Rayons solide Erfahrungen gesammelt. Die Treffen der Komsomolzen und Pioniere mit den Arbeitern und Kriegsveteranen sind zur Tradition geworden, die Komsomolzen und Pioniere übernehmen Patenschaft



I. MASHITOW, Parteisekretär der Gorbatschow-Kohlengrube Karaganda

Die Abteiler der Komsomolzen- und Jugendbrigade aus der Grube Nr. 57 des Ost-Dobroslawger Bergwerks haben im vergangenen Jubiläumsjahr ausgezeichnete Arbeitsleistungen erzielt. Diese Brigade der kommunisistischen Arbeit wird von Viktor Filippow angeleitet und hat als aktiver Teilnehmer am Wettbewerb zu Ehren des Jubiläumsjahres des 10. Planjahres als Siegerin hervorgegangen.

Unser Bild: Viktor Filippow (der Dritte von rechts) mit seiner Brigade.

Foto: A. Feldo



Bei unseren Nachbarn

Bei unseren Nachbarn Melkerin — Verfasserin einer Broschüre

Den Sowchos „Sawjalowski“ ist eine der größten Wirtschaften für Produktion tierischer Erzeugnisse im Rayon Togutschin, Gebiet Nowosibirsk. Seit mehreren Jahren ist sein Kollektiv führend in der Leistung der Melkherde und überbietet den Plan im Milchverkauf an den Staat.

Den Sieg im Wettbewerb errangen die Tierzüchter der Abteilung Nr. 5, sie erzielten 3.053 Kilo Milch. Die Spitzenleistung — 3.489 Kilo Milch je Kuh — gehörte der Meisterin des Maschinenmelkens I. Klasse Maria Maurer.

Sie ist mehrfache Siegerin der Rayonwettbewerbe und Teilnehmerin der Gebietswettbewerbe für Meister des Maschinenmelkens, Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“ und einiger Abzeichen. „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“.

Küchlich gab der Westsibirische Buchverlag eine Reihe von Broschüren heraus, die Arbeitserfahrungen der Schrittmacher der Landwirtschaft aus dem Gebiet Nowosibirsk vermitteln. Darunter ist auch die Broschüre „Meisterarbeit, durch Arbeit erworben“, deren Verfasserin die Bestmelkerin Maria Maurer ist. Da berichtet sie überzeugend und verständlich, wie sie mehrere Jahre lang hohe Milchträge erzielt.

Mikhail TSCHERNENOK

Foto: Viktor Sperling

Elvira Axt ist Meisterin für Maschinenmelken im Sowchos „Krasnojarski“, Gebiet Zelinograd. Sie hatte die persönliche Verpflichtung übernommen, im Jubiläumsjahr 3.200 Kilo Milch je Kuh zu melken. Doch schon im elften Monat brachte sie ihre Leistung auf 3.938 Kilo.

Leo BILL, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Turgai

silzende Sergej Golunkow stehen, zugesprochen. Den 2. Platz belegte das Kollektiv des Bergwerks Keregasski. Den 3. Platz teilten die Kollektive der mechanischen Reparaturwerkstatt und des Abschnitts für Nebenproduktion.

Johann BASTRON



Einige Geologen der Leninogorsker Schürfungsexpedition führen die Vorerkundung des Erzkorkomplexes „Tschernom“ in den Zerkomplex des Gebirgsrückens Ubinski durch. Hier sind die Hauptkräfte des Betriebs konzentriert. Man hat Zehntausende laufende Meter Bohrungen niedergebracht, 200 Meter tief in die Erde geht der Stollen. Nach Berechnungen der Expeditionsschleife soll in zwei-drei Jahren mehr als 100 Millionen Tonne der reichhaltigen Polymetalle im Tagebau und unter Tage gewonnen werden, der Vorrat daran soll für fünfzig Jahre ausreichen. Das ist eines der größten Erzkorkomplexe, die seit Erforschung dieser Gegend entdeckt worden sind, und mit ihm wird das Morgen von Leninogorsk verknüpft. Unser Bild: Der Laborleiter der Leninogorsker Schürfungsexpedition W. Subkow und der Laborant L. Becker bei der Analyse einer vom Erzkorkomplex Tschekmar erhaltenen Bohrspore.

Foto: V. Pawlulin

# Mit Verantwortungsgefühl

Der Winter überumpelte die Viehzüchter der Abteilung Leninogorski, Kolchos „Sarja Trida“, mit seinem Zorn nicht. Die Hauptverantwortung für die Lösung der täglichen großen und kleinen Probleme trägt die Abteilungsorganisationen. Die Tätigkeit der Nikolai Bogdan geleitet wird. Im Dorf wohnen und arbeiten 14 Kommunisten. Jeder von ihnen erfüllt sorgfältig seine Parteilichtpflichten, hat sich zu seinen Arbeitspflichten gewissenshaft. Auch die Rentner sind mit dabei. Der Rentner Charion Gamm leitet z. B. die Gruppe für Volkskontrolle der Kolchosabteilung. Große Hilfe leistet er der Wirtschaft bei der strengen Kontrolle des Futterverbrauchs, bei der Einhaltung der Ordnung auf den Farmen. Die Tätigkeit der Volkskontrollen wurde mehrmals auf den Parteiversammlungen erörtert.

Der stellvertretende Parteisekretär der Abteilung Leninogorski, Leiter des Dorfkolchos, Viel Aufmerksamkeits schenkt er der sinnvollen Gestaltung der Freizeit der Jugend, der Lektüre, der Herausgabe der Wandzeitung, die von einem aktiver Propagandist der politischen Aufklärung.

Die Kommunisten Nikolai Miller und Wassili Pantschenko sind er-

# Aufklärungslokal auf Rädern

Letztlich dieses Aufklärungslokals ist die erfahrene, leidenschaftliche Propagandistin alles Neuen und Fortschrittlichen, die Komsomolzin Lumilila Antonowa. Im Automobil gibt es zahlreiche Tonbandaufnahmen mit Aussprachen der namhaften Meister des Ackerbaus und der Viehzucht, den Stand der Dinge fortgeschrittene Erfahrungen.

Im heißen Sommer und im rauhen Winter ist der Autoklub auf dem Weg, er bietet stets schöngestaltete und politische Literatur, neue Filme, frische Zeitungen und Zeitschriften. Das ist der beste Autoklub im Rayon Taranowskoje. Bei den Einwohnern der entfernten Dörfer des Rayons ist er immer ein willkommenes Gast.

Gegenwärtig veranstaltet Ludmilla Antonowa in ihrem Autoklub die Ausstellung „Die Pläne der Partei sind die Pläne des Volkes“. Ihre Materialien berichten über die Arbeitserfahrungen der Einwohner des Rayons Taranowskoje im Jubiläumsjahr, über die Aufgaben des dritten Jahres des Planjahres.

Die Winterzeit ist auch die Zeit für die Vorbereitung der Mechanisatorenkader. Wesentliche Aufmerksamkeit schenkt die Parteiorganisation auch dieser Frage. Für die Ausbildung der Mechanisatoren sind spezielle Abendlehrgänge organisiert. Dort unterrichten Nikolai Bogdan, Alexander Naumann und andere hochqualifizierte Mechanisatoren.

Die Parteiorganisation zeichnet sich durch Aktivität aus, sie zeigt großes Interesse für alles, was in der Kolchosabteilung geschieht, trägt einen bedeutenden Beitrag zur Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Festigung der Arbeitsdisziplin, zur Verbesserung der kulturellen und Dienstleistungsbetreuung der Dorfbewohner bei.

Leo BILL, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Turgai

# Sieger ermittelt

Anfangs des Jubiläumsjahres wurde den Betreibern der Bergverwaltung „Majkainsolot“ ein Wettbewerb um die besten Sichtverweidungsmittel organisiert; die Stobarskiwitsch zu Ehren des 60. Geburtstags des Großen Oktober

widerspiegeln sollten. Dieser Tage gab die Jury die Wettbewerbsergebnisse kund. Der erste Platz wurde dem Kollektiv des Kraftfahrzeugbetriebs, an dessen Spitze der Leiter Karl Minch und der Gewerkschafts-

Johann BASTRON

# Das aller Welt

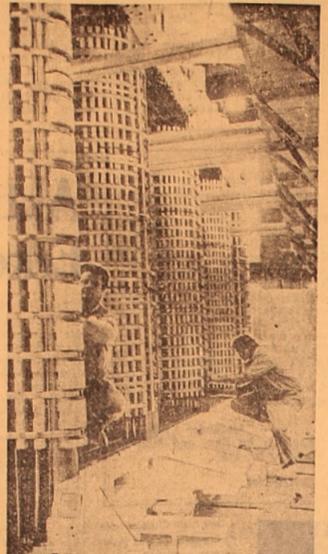
TASS meldet

## In den Bruderländern

### Erfreuliche Resultate

**PRAG.** Mit guten Ergebnissen begingen die Werktätigen des Maschinenbauwerks „CKD Slany“ das neue Jahr. Die umfassende komplexe Rationalisierung der Produktion erfolgte hier zugleich mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität, mit der Einführung neuer fortschrittlicher Technologie auf einer Reihe Abschnitte, mit Verbesserung der Konstruktion der Erzeugnisse. Im Ergebnis der Anwendung dieser pro-

gressiven Methode der Betrieb allein in drei Quartalen des vergangenen Jahres überplanmäßige Erzeugnisse für 17 Millionen Kronen geliefert. Dabei ist die Qualität der Auto- und der Porzellan- und anderer Erzeugnisse und die Ertragsleistung des Betriebs besser geworden. Das Kollektiv des Betriebs hat im vergangenen Jahr 345 Tonnen bedingten Brennstoff und 640 Tonnen Metall eingespart.



UNGARISCHE VOLKSPUBLIK. Das vereinigte Energiesystem „M“ der sozialistischen Staaten Europas erweitert stets seine Kapazitäten. Es ist geplant, im nächsten Jahr die 750 000-Volt-Fernleitung von Winniza (UdSSR) bis Alborini, einem Vorort Budapests, in Nutzung zu nehmen.

Im Bild: Montage des ersten Transformators für die internationale 700 000-Volt-Fernleitung im Elektrotechnischen Werk „Ganz“ in Budapest.

Foto: MTI-TASS

### Enge Zusammenarbeit

**WARSCHAU.** Vier Jahre sind verflossen, seitdem der erste 22-Industriebetrieb Polens mit schweizerischen Organisationen und Kulturinstitutionen Verträge über Zusammenarbeit geschlossen haben. Das Ziel dieser Maßnahmen ist die Bereicherung des kulturellen Lebens der Produktionskollektive, ihre Heranziehung zur Kunst. Die Perspektivpläne der Zusammenarbeit erfassen die Periode bis zum Jahr 1980.

Die Berufskünstler helfen den Laienkollektiven, deren Anzahl im Lande gegenwärtig 20 000 erreicht hat. Über 600 000 Menschen beteiligen sich an den Laien-Kunstzirkeln. Viele neue Volkstheater sind entstanden. Häufige Gäste in den Kulturpalästen sind Berufsmusikanten, Choreographen, Maler. Diese Zusammenarbeit fördert bedeutend das Niveau der Zirkelarbeit.

### In Ho-Chi-Minh-Stadt wird gebaut

**HANOI.** In Ho-Chi-Minh, der größten Stadt im Süden Vietnams, wird ein umfangreiches Bauprogramm verwirklicht. Im Jahr 1977 wurden 83 Industrie- und Agrarbetriebe, Produktionskollektive, auch Dutzende Objekte sozial-kultureller Bestimmung — Krank-

häuser, Schulen, Kindergärten; erweitert und verschönert wurden über 50 Grünanlagen und Parks. Insgesamt sind nach der Befreiung des Südens in Ho-Chi-Minh-Stadt über 140 große Industrie- und Agrarobjekte gebaut worden.

hüser, Schulen, Kindergärten; erweitert und verschönert wurden über 50 Grünanlagen und Parks. Insgesamt sind nach der Befreiung des Südens in Ho-Chi-Minh-Stadt über 140 große Industrie- und Agrarobjekte gebaut worden.

### Gute Stimmung zum Neujahrsfest

**SOFIA.** In guter Stimmung hat man in der bulgarischen Hauptstadt Neujahr 1978 begangen. Viele Produktionskollektive, die unter den ersten die Initiative des ungarischen „Krasny Gespel“ aufgriffen und

aktiv am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des großen Oktober teilnahmen, haben einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Pläne des Jubiläumjahres geleistet. Besonders hohe Resultate

erzielen am Vorabend des Neujahrs das Kollektiv der „Elektronika“ und des Textilkombinats „8. März“. Das Land erhielt für über 1 Million Lew überplanmäßige Erzeugnisse.



In solchen Erdhöhlen und aus Sperrholz und Blech gefertigten Bauhausungen wohnen die Indianer im Staat Arizona (Bild oben); Demonstration der Indianer in Genf während der Tagung der Internationalen Konferenz (unten).

Fotos: TASS

## Im Hinterhof von Amerika

Aus dem Vertrag der USA mit den Cherokee vom Juli 1791: „Die Vereinigten Staaten sichern dem Volk der Cherokee allen Boden zu, den es früher nicht abgetreten hat. Sollte ein Bürger der Vereinigten Staaten oder irgendein anderer Nichtindianer sich im Gebiet der Cherokee niederlassen, so erklären die Vereinigten Staaten, daß sie diesem Bürger ihren Schutz entziehen und daß sie ihm dem Volk der Cherokee zu beliebigem Bestrafung ausliefern.“

Die Cherokee, der einstmals mächtigste und volkreichste Indianerstamm, wurden Opfer der sogenannten Zurückdrängungspolitik der amerikanischen Regierung, nachdem auf ihrem Territorium im Jahr 1828 Gold gefunden worden war. Als sich der Stamm beharrlich weigerte, sein Gebiet aufzugeben und gegen Länder im westlichen Mississippi einzutauschen, schloß die Washingtoner Regierung 1835 mit Strohmann einen „Vertrag“ — kein Hauptling hatte je das Schriftstück unterzeichnet — und trieb die

Cherokee gewaltsam mit Hilfe der Armee in Richtung Westes. Was dann folgte, ist in der Geschichte als „Trail of Tears“ (Pfad der Tränen) eingetragene. 14 000 Cherokee begannen zu Fuß einen 1 400 km langen Marsch ins „Indianergebiet“. Die währenden Strapazen kosteten 4 000 Indianer — vor allem Alten, Frauen und Kindern — das Leben.

Von den 40 Verträgen, die im Laufe der 200jährigen Geschichte der Vereinigten Staaten mit den Cherokee abgeschlossen wurden, ist jeder, aber auch jeder einzelne von der Regierung der USA verletzt und gebrochen worden.



„Wir sind gebildet und mächtiger als die Indianervölker; es ist für uns eine Ehrensache, sie mit Güte und sogar mit Großmut zu behandeln“, das rief dem Kongreß der erste USA-Präsident George Washington. Freilich — die großen Worte des „Großen Vaters“ — wie die Indianer die USA-Präsidenten zu nennen aufgefodert wurden — fanden keinen irrehbaren Boden.

Die unerschütterliche Lebensform der Indianer war keine Idylle. Auch sie kannten Mord und Totschlag, Raub und Gewalt. Das war aber nur wenig im Vergleich zu dem, was uns die Zukunft als die schon in der frühkapitalistischen Gesellschaft lebenden Europäer in ihr Land eindringen. Es ist das kapitalistische System in seinem frühen wie in seinem letzten

Stadium, geprägt vom Wolfsgesetz Bruchteilen ihrer früheren Länderrechte verweigert.

Bis in die dreißiger Jahre unerschütterlich hinin waren die Reservate praktisch risikofreie Konzentrationslager. Ihr Verlassen war grundsätzlich verboten und wurde streng bestraft. Selbstverwaltung der Schulen vorhanden waren, wurde in Englisch unterrichtet, der Gebrauch ihrer Muttersprache war den Schülern während des Unterrichts nicht gestattet.

Armut, Krankheiten, hohe Sterblichkeit ist das Los der USA-Indianer auch heute. 270 in die Reservate zusammengetriebene Indianer sind noch der Verteidigung seitens des Gesetzes beraubt und haben praktisch keine sozial-ökonomischen Rechte. 75 Prozent aller Indianer in den USA leiden an Unterernährung. Jedes dritte Indianerbaby stirbt in den ersten sechs Monaten nach der Geburt, nicht zuletzt, weil man an Indianerkindern neue entwickelte Medikamente ausprobieren will.

1972 wurden mehr als vierzig Prozent der indianischen Frauen nach Geburten oder bei Routineuntersuchungen zwangssterilisiert.

Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Indianer beträgt 44, in Alaska sogar 33 Jahre (USA-Durchschnitt: 67). Indianer werden meist als Hilfsarbeiter beschäftigt und erhalten weniger als die Hälfte des Normallohns. Die Ureinwohner der USA wurden von Großgrundbesitzern und Monopolen allein in den letzten zehn Jahren um 450 000 Acres geprellt,



Unlängst fand in Genf eine internationale Konferenz zur Verteidigung der Rechte der Ureinwohner von Amerika statt. Die Genfer Konferenz verabschiedete ein zwischen der UNO angeleitetes Aktionsprogramm zur Unterstützung des Kampfes der Indianer um die Sicherung der elementaren Menschenrechte. Sie schlug außerdem vor, künftig den 12. Oktober als „Tag der internationalen Solidarität mit der Urvölker Amerikas“ zu begehren.

Die südamerikanischen Behörden hatten erstmalig 1974 ihre Absicht bekanntgegeben, eigenes Uran mit eigenen Mitteln auf industrieller Basis anzubereiten. Heute ist das Projekt bereits fertig. Ein leistungsstarkes Werk soll in Waindabe, in der Nähe der Hauptstadt der Republik Südafrika, 1982 errichtet werden, also gerade zu dem Zeitpunkt, wo in Südafrika ein Atomkraftwerk mit zwei Reaktoren anläuft. Dieses Vorhaben wird von einem französischen Konsortium finanziert.

Die westlichen Länder haben den Bau des Werkes selbst auf dem Gewissen. Obwohl jetzt in Pretoria behauptet wird, das Bauvorhaben solle „ohne jede Hilfe des Westens“ verwirklicht werden, ist es in der Tat gerade dank der langjährigen engen Zusammenarbeit der Republik Südafrika mit Firmen und Forschungszentren der BRD, Frankreichs, der USA und Israels möglich geworden.

Das Vorster-Regime steht dicht vor, eigene Kernkraft zu produzieren. Gerade die Herstellung von Atombomben und nicht die Er-

## Weltweite Proteste gegen Neutronenwaffe

**OSLO.** Die Jugendorganisationen der Christlichen Volkspartei und des Christlichen Komitees für Friedenskampf haben an die norwegische Regierung den Appell gerichtet, bei den USA Protest gegen die Pläne für die Produktion von Neutronenwaffen einzulegen. Die beiden Organisationen sammeln Hatterschriften für einen Aufruf, in dem diese gefährlichen Pläne verurteilt werden. Darin heißt es, die Neutronenbombe sei eine unmenschliche Waffe, deren Übernahme in die Arsenale den Atomwaffeneinsatz in einem Krieg noch wahrscheinlicher macht. Wenn die

USA die NATO-Länder mit Neutronenwaffen ausrüsten, werde das internationale Atmosphäre vergiften und Schwierigkeiten bei den jetzt laufenden Verhandlungen über eine Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa schaffen.

testimorandum der Öffentlichkeit von Bombay zur Weiterleitung an den USA-Präsidenten abgegeben.

**LONDON.** Die Neutronenbombe sei eine der barbarischsten Kernwaffen, schreibt die nordische Wochenchrift „Unity“. Unter Berufung auf Fachleute stellt die Wochenchrift fest, daß nach dem augenblicklichen Tod von Hunderttausenden Menschen im Epizentrum der Explosion ein qualvoller Tod derjenigen harret, die nicht sofort ums Leben kommen. Die entsetzliche Agonie könne von einigen Stunden bis zu einigen Jahren dauern. Die Neutronenwaffe vernichte alles Lebende. Es gebe keine Rechtfertigung für die eigenen Verteidiger der neuen Kernwaffe, die die Öffentlichkeit mit den Behauptungen von einer „Sauberkeit“ der Neutronenbombe zu beruhigen versuchen.

## Herausforderung der Araber

Die Erklärung von USA-Präsident Jimmy Carter, in der er sich gegen die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates ausgesprochen hat, ist vom offiziellen Tel Aviv mit unverhörter Freude aufgenommen worden. Gleichwohl ist in der arabischen Welt auf eine ausgesprochen negative Reaktion zu erwarten.

Die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa bezeichnet die Haltung der USA als „Beleidigung und Herausforderung der ganzen arabischen Nation“ und als „Mißachtung der Entscheidung der Vereinten Nationen“. Diese Haltung ignoriere die legitimen Rechte des palästinensischen Volkes. Sie sei Bestandteil einer Strategie, die zum Zweck hat, die Palästinenser als

Volks zu besitzeln und die Okkupation arabischer Gebiete durch Israel zu verewigen.

Angesichts des „Streben der USA und Israels, sich die arabische Nation politisch und wirtschaftlich zu unterwerfen“, ruft die Nachrichtenagentur Wafa alle Araber auf, die Verbindungen zu ihren Freunden in der ganzen Welt und in erster Linie zur Sowjetunion zu festigen.

Der Ständige Beobachter der Palästinensischen Befreiungsorganisation im Genfer UNO-Sitz, D. Barakat, erklärte, durch ihre Unterstützung des Berichts hätte die USA-Administration ihre feindselige Haltung gegenüber den nationalen Rechten des palästinensischen Volkes fortzusetzen.

Beobachter in Kairo werteten die Erklärung Carters als „verächtlichen Schlag gegen die proamerikanische Orientierung Sadats“. Washington habe aufgeführt, von einer „ausgewogenen Politik“ zu reden und sich erneut mit dem expansionistischen Kurs Israels solidarisiert.

Beobachter in Kairo werteten die Erklärung Carters als „verächtlichen Schlag gegen die proamerikanische Orientierung Sadats“. Washington habe aufgeführt, von einer „ausgewogenen Politik“ zu reden und sich erneut mit dem expansionistischen Kurs Israels solidarisiert.

Beobachter in Kairo werteten die Erklärung Carters als „verächtlichen Schlag gegen die proamerikanische Orientierung Sadats“. Washington habe aufgeführt, von einer „ausgewogenen Politik“ zu reden und sich erneut mit dem expansionistischen Kurs Israels solidarisiert.

Beobachter in Kairo werteten die Erklärung Carters als „verächtlichen Schlag gegen die proamerikanische Orientierung Sadats“. Washington habe aufgeführt, von einer „ausgewogenen Politik“ zu reden und sich erneut mit dem expansionistischen Kurs Israels solidarisiert.

Die japanische Regierung übergriff offiziell den ehemaligen amerikanischen Fliegerstützpunkt Telford, der etwa 100 Kilometer von Tokio entfernt liegt, den Selbstverweigerungskrafts zwecks weiterer Nutzung. Das wurde ungeachtet der Proteste der örtlichen Bevölkerung und der demokratischen Öffentlichkeit des Landes erklärt. Die Einwohner der hauptstädtlichen Vororte Talkawa und Akisima, auf deren Boden sich der Stützpunkt zum größten Teil befindet, fordern beharrlich die unverzügliche Rückgabe der noch während der amerikanischen Okkupation enteigneten Grundstücke an ihre rechtmäßigen Eigentümer.



Im Bild: Protestdemonstration der japanischen Öffentlichkeit

Foto: Japan Press-TASS

自衛隊暫定使用反対  
住民本位の跡地利用を

## Vorster giert nach Aton.bombe

Westliche Nachrichtenagenturen melden aus Pretoria die Absicht der Behörden der Republik Südafrika, Anfang nächsten Jahres offiziell ein neues Werk für Urananreicherung anzukündigen. Der Deckmantel aus den Beteuerungen, dieses „Unternehmen“ sei „völlig friedlich und zivil“, ist zu durchsichtig und kann vor niemandem die wirklichen Pläne des Rassistensregimes verbergen. Es handelt sich dabei um einen weiteren gefährlichen Schritt Pretorias zur Befriedigung seiner nuklearen Ambitionen.

Die südafrikanischen Behörden haben erstmalig 1974 ihre Absicht bekanntgegeben, eigenes Uran mit eigenen Mitteln auf industrieller Basis anzubereiten. Heute ist das Projekt bereits fertig. Ein leistungsstarkes Werk soll in Waindabe, in der Nähe der Hauptstadt der Republik Südafrika, 1982 errichtet werden, also gerade zu dem Zeitpunkt, wo in Südafrika ein Atomkraftwerk mit zwei Reaktoren anläuft. Dieses Vorhaben wird von einem französischen Konsortium finanziert.

Die westlichen Länder haben den Bau des Werkes selbst auf dem Gewissen. Obwohl jetzt in Pretoria behauptet wird, das Bauvorhaben solle „ohne jede Hilfe des Westens“ verwirklicht werden, ist es in der Tat gerade dank der langjährigen engen Zusammenarbeit der Republik Südafrika mit Firmen und Forschungszentren der BRD, Frankreichs, der USA und Israels möglich geworden.

Das Vorster-Regime steht dicht vor, eigene Kernkraft zu produzieren. Gerade die Herstellung von Atombomben und nicht die Er-

Viktor JUNG



### Guten Ruf verschafft

Im Mädchenwohnheim der Kohlengrube "Bogarty" in Ekibastus hat die Barle seit Jahren einen guten Ruf verschafft. Sie ist Wirtschafterin und verantwortlich dafür, daß die Einwohner des Heims in Ordnung und Reinlichkeit leben, daß die Saubermachungsarbeiten regelmäßig und nötigenfalls Betwätsche vorab sind.

Viele schöne Zimmerpflanzen schmücken die Räumlichkeiten. Auch darum hat sich Irene Barle bemüht. Viele Blumenfreunden im Wohnheim machen sie regelmäßig in die Barle freut sich über jede Ampelpflanze, die dazukommt.

Die nette Frau ist im Wohnheim beliebt. Sie wurde zur Vorsitzenden des Frauennetzes gewählt. Zu ihr kommt man mit Fragen anlässlich wohnlicher Erhaltung der Zimmer, mit verschiedenen guten Vorschlägen und auch dann, wenn man sich einfach das Herz erleichtern will. Die Wirtschafterin hat für alles Ohr und Auge, ist feinfühlig und hilfsbereit.

Maria TRIPPEL  
Gebiet Pawlodar

### Bücherfreundin

Natalie Brinner steht noch gar nicht so lange der Bibliothek in der dritten Abteilung des Sowcho "Wessolowski" in Dorf Saratschnoje, als Leiterin vor. Doch man kann schon so manches Gute über die von ihr geleitete Arbeit sagen. Die Bibliothek ist Natalies erste Arbeit. Nach der Absolvierung der Mittelschule und eines Lehrgangs für Bibliothekare.

Der fast zehntausend Bände zählende Bücherschatz der Bibliothek wird ständig mit neuen Augen ergänzt.

"Wir haben 204 ständige Leser", teilt Natalie Brinner mit. "Landleute, sondern auch Dorfwehner aus anderen naheliegenden Wirtschaften."

Das spricht dafür, daß der Bücherrichthum reichlich interessant ist, und die Bibliothekleiterin es versteht, das Interesse der Bevölkerung für das Buch zu wecken.

Hier versteht man das Buch zu propagieren. Auf besonderen Regalen werden Bücher ausgestellt, die von der Verfassung der UdSSR über die Erziehungsschritte der Sowjetunion in den 60 Jahren ihres Bestehens und zu verschiedenen anderen Themen ausgestellt. Leserkonferenzen durchgeführt.

DDR - 50 Erfurt  
Rathenaustraße 33

### Im Dienste des Schönen

NOCH VOR der festgesetzten Stunde hatten sich alle in der Aula versammelt. Es erklangen Lieder, man hörte die Töne eines Bajans, zwei Jungen kimperten auf einem Klavier. Alles wie auch sonst vor einer Probe des Chors. Kam jemand nicht bemerkt, war ein unbekannter Mann in den Raum getreten. Er ging zur Bühne, legte den Mantel ab, wuschelte an paar Worte mit unserem Chorleiter und notierte darauf auf seiner Handtasche die Kontraste einer Klarinette nervor. Er steckte sie zusammen. Seine gebogenen Finger glitten über die Klappen. In die Ohren der Anwesenden drangen die weichen Töne des Instruments. Das machte alle aufmerksam. Valentin Meier - der Chorleiter - stellte den Anknüpfungspunkt vor. Oskar Fochberger, Leiter der Kontrastchor Kinermusikschule. Ich sah ihn damals zum ersten Mal. Bald war wuchs unsere Bekanntschaft in gute Freundschaft. Die mit Jahren nur enger wurde. Unser Chor fuhr mit Konzerten durch die Dörfer des Gebietes, also stets war Oskar mit uns. Das wundert er nicht, wie ich Akkordeon und Klarinette, besorgte die musikalische Ausstattung. Schon nach kurzer Zeit war er unter uns wie zu Hause, und wir spielten an die Konzerte ohne ihn einfach nicht vor. Erst bei der Suche, geseitig und harmonisch im Umgang, wirkte dieser Mensch annehmend auf uns.

Das Leben konnte es nicht selten vor, daß man einen Menschen mehr liebt, der Begleiter nimmt Platz am Klavier. "Also, um gleichzeitig zu beginnen, muß man sich ein Zeichen geben, und einen Blick tauschen", wandelt sich Fochberger an. Und dann setzt die Musik ein: eine Sonatine von Ludwig van Beethoven. Ab und zu bricht das Spiel auf dem Notentext, die Begleiter sind über den Schülern biegen sich über das Notentext, dann erfüllen die Töne von neuem das Zimmer. "Borja, da spielt doch einen so lyrischen Satz und macht dabei ein so trü-

beres Gesicht", macht Oskar Theodorowitsch Bemerkungen. "Der Mensch sucht nach dem Inhalt des Gespielten. Spielen ist kein Selbstzweck, die Musik spiegelt doch bestimmte menschliche Gefühle wider. Diese Gefühle soll man auch in deinem Gesicht abbilden können. Also, es heißt üben, üben und nochmals üben."

Boris spielte weitere Übungen. Manchmal spielte Fochberger einen Satz vor, dann mußte Boris ihm wiederholen. Die Stunde verlief fast unbemerkt. Im Laufe dieser Zeit konnte ich nicht über einen Punkt kommen, der mir sofort aufgefallen war. Wie diese zwei so vor mir standen, sich unterhielten, war fast nicht zu unterscheiden, wer eigentlich Lehrer und wer Schüler ist. Es schien, als ob der Lehrer die Fragen an sich selbst richtete, sich selbst die Besonderheiten des Stücks erklärte. All das trat nicht einmal die Spur von irgendwelchen lastigen Behinderungen, geschweige denn von Vorurteilen. Das war eher ein sachlicher Meinungsaustausch zweier gut befreundeter Menschen.

Ich besuchte auch andere Stunden bei Oskar Fochberger und je nachdem entdeckte ich neue Eigenschaften dieses Menschen. Hinter der scheinbaren Einfachheit ließ sich die unverkennbare Individualität eines erfahrenen Pädagogen erkennen. Hier nur einige Zeilen aus dem Arbeitsheft der Lehrerin T. S. Maksimowna, die ihren Kollegen in einem Unterrichtsstundenbesuch hatte und folgendes darüber schrieb: "Die Stunde gab reichlich Stoff zum Überlegen und Nachdenken, und ganz bestimmt, zur Verwirklichung meiner Arbeit."

IN SEINER Hausbibliothek gibt es eine reiche Auswahl von Schallplatten und Tonbändern mit den ihm liebsten Aufnahmen der Werke bekannter Komponisten. Im Bucherschränk in einer Reihe mit Fachliteratur stehen Bücher über

Wir haben keinen Lesesaal", bedeutet Natalie. "Sonst würde es in der Bibliothek noch viel lebhafter zugehen".

Zu den aktivsten Lesern gehören die Eheleute Lydia und Johann Wittmann. Beide sind Periodika zu verlesen, nahm sich Natalie an dieser Sache an und hatte guten Erfolg.

Georg KISSLING  
Gebiet Ostkasachstan

### An meine Kollegen

Wieder wurde ein Jahr, das uns Lehrern viel Freude gebracht und auch viel Mühe gekostet hat, von einem neuen abgelöst. Mit Kindern arbeiten ist ein großes Glück.

Die Kinder sind unsere Zukunft. Wie wir Lehrer sie erziehen, so lehren das Leben aufzulösen, so werden sie auch die Zukunft gestalten.

Die Zeit stellt eben immer größere Forderungen an die heranwachsenden Generationen, sie müssen mehr wissen, mehr können, weil sie größer zu vollbringen haben, als einst ihre Väter und Großväter. Das ist das Gesetz des Fortschritts in der Entwicklung der Gesellschaft.

Unsere Pflicht, die Pflicht der Lehrer, ist es, mit der Zeit Schritt zu halten, den verantwortungsvollen Aufgaben bei der Erziehung der heranwachsenden Generationen würdig zu sein. Wir müssen ihnen gediegene Kenntnisse geben, auf die sie sich später in ihrer Arbeit stützen können.

Ich arbeite in der Schule bereits dreißig Jahre. Vieles hat sich in diesen Jahren zum besten geändert. Wir zogen in ein neues großes Schulgebäude im Südosten der Stadt, der Unterricht wurde nach dem Kabinettssystem gestaltet. Es ist jetzt leichter zu arbeiten und zu lernen.

Die neue Verfassung hat auf meine Kollegen und mich großen Eindruck gemacht. Die großen Rechte bei der Arbeit, Erholung, Wohnung usw., die wir Sowjetbürger haben, gibt es in keinem kapitalistischen Land. Das gibt uns Mut und Schaffensfreude. Ich wünsche allen meinen Kollegen im neuen Kampfland Kereganda Arbeitserfolge im neuen Jahr.

David KLOSS,  
Deutschlehrer in der Mittelschule Nr. 27.

### Briefpartner gesucht

Ich bin 26 Jahre alt, habe Medizin studiert und interessiere mich für das Leben in anderen Ländern. Ich würde mir gern einen Briefpartner aus Kasachstan suchen. Der Briefwechsel könnte in Deutsch und Russisch erfolgen.

Friedemann SCHULZE  
DDR - 50 Erfurt  
Rathenaustraße 33

### Unsere Anschrift:

473027 Kasachskaja S.S.R., S. Dschinnorod, Dom Sowetow, 7-A etage, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно. Издание воскресенья не публикуется.

ИЗДАНИЕ: Челябинское - 2-19-09, стелл Челябинск - 2-17-07, Челябинск по Dienst - 2-16-51, Секретариат - 2-73-50, административная пропаганда, Партииполитический Massenarbeit - 2-74-24, «Фройндшафт» - 2-16-22, «Фройндшафт» Wettbewerb - 2-17-35, Kultur - 2-76-36, Коммунистическая Erziehung - 2-59-45, Literatur - 2-76-38, Leserbücher - 2-77-11, Buchhaltung - 2-78-84, Fernruf-72

KORRESPONDENTENBÜROS:  
Alma-Ata - Sharokov-Strasse 95, Wohnung 46.  
Dshambul - Kommunistischeskaja Strasse 171, Wohnung 30.  
Karaganda - Mikrorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.

Redaktionskollegium  
Herausgeber: «Sozialist Kasachstan»

Тираграфия издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

34422 № 16

# Allseitig begabt

Das Schaffen des Schriftstellers, bekannten Gelehrten, Akademienmitglieds der AdW der Kasachischen SSR, Professors Kaschigali Dshumaljew nimmt im Werden der kasachischen Literatur, die überaupt in der Entwicklung des Kulturlebens der Republik einen bedeutenden Platz ein. Seine literarischen Werke haben eine starke Wirkung auf die Leser. Jetzt wird er 70 Jahre alt.

Der unlängst verstorbene Schriftsteller wurde 1907 im Dorf Aktobe in Nordkasachstan geboren. Als Waisenkind lernte er früh Not und Armut kennen und mußte sein tägliches Brot in harter Arbeit verdienen. Erst nach der Oktoberrevolution bekam er die Möglichkeit, zu lernen. Die Bücher wurden seine besten Freunde für ganz Leben. Er studierte erfolgreich an der

Kasachischen Pädagogischen Hochschule und übernahm später als Professor die Leitung des Lehrstuhls für kasachische Literatur an derselben Hochschule. 1941 trat Dshumaljew der Kommunistischen Partei bei. Ein Jahr nach dem Krieg promovierte er mit einer Arbeit über Abais Poesie zum Doktor der philologischen Wissenschaften. 1967 wurde er Mitglied der AdW der Kasachischen SSR.

Gleichzeitig mit der umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit leistete Dshumaljew Bedeutendes auf dem Gebiet der Literatur. In seinen ersten Gedichten, die in den zwanziger Jahren erschienen sind, spricht er über das Schicksal seines

Volkes, über die Liebe zu seiner Heimat, nach Das Poem "Kampf in der Steppe" gibt ein klares Bild von dem schweren, rechtlosen Leben des kasachischen Volkes vor der Oktoberrevolution.

Der Autor war selbst Zeuge der revolutionären Kämpfe, der Entwicklung des Klassenbewusstseins des kasachischen Volkes. In seinen Werken - im Poem "Freundschaft und Liebe", "Die Pflicht", "Kasachstan" - besingt er die Heimat, die selbstlose Arbeit einfacher Menschen für das Wohl des ganzen Volkes. In den Gedichten erklingt die Stolz auf die Ergebnisse des einst rückständigen Volkes, das jetzt Akademienmitglied

und Dichter, Stahlhmelzer und Ingenieure, Ärzte und Architekten hat.

K. D. Dshumaljew schrieb das Libretto für die bekannte kasachische Oper "Birshan und Sara", die bereits viele Jahre über die Bretter geht.

Die Poesie von Dshumaljew spricht den Leser durch ihre Klarheit, Einfachheit und Pädagogik an. Seine Gedichte sind publizistisch, patriotisch und lyrisch.

Als Mitglied des Schriftstellerverbandes beteiligte er sich aktiv an der Tätigkeit der Schriftstellervergattung Kasachstans. Bedeutend ist sein Beitrag zur kasachischen Literaturwissenschaft. Weit

bekannt sind seine Schriften über die Geschichte der kasachischen Literatur, des kasachischen Epos, über das Schaffen von Machambel Utemisow, Abai Kunajew, Saubaj Seifullin, Jali Dshansugurov und anderer Dichter und Schriftsteller.

Das Akademienmitglied Dshumaljew hat eine reiche wissenschaftliche Arbeit zu Fragen der Literaturtheorie verfaßt, er ist Autor von Lehrbüchern der kasachischen Literatur für Mittel- und Hochschulen. Er hat auch mehrere wissenschaftliche und literaturhistoriker herangebildet.

Für seine ersprießliche Tätigkeit wurden Kaschigali Dshumaljew hohe Regierungsauszeichnungen zu teil.

Janna SCHLISCHEWSKAJA  
Alma-Ata

# Wir bauen die BAM

Die Ortschaft Chotogotschi gehört zum östlichen Abschnitt der Baikal-Amur-Magistrale. Hier leben und arbeiten auch Anatoli Below, Natalia Nasarowa und noch sechs andere unserer Chemal- und Studiengenossen aus Zelinohrad.

Anatoli leitet unmittelbar den Bau der Eisenbahnlinie. Natalia ist Ingenieur für Sicherheitstechnik, und ich bin mit dem Bau der Wohnhäuser beschäftigt.

Als wir im März 1975 hierher kamen, war räumlich nur unberührte Taiga. Die Schönheit der Gegend ist mit Worten kaum zu beschreiben. Auf einer Anhöhe sollte hier die künftige Eisenbahnstation gebaut werden. Diese Aufgabe stand vor dem Kollektiv unseres Bau- und Montagezuges Nr. 574. Die Baumaterialien und andere Güter wurden solange der Fluß mit Eis bedeckt war, mit Kraftwagen herbeigefahren. Später waren wir nur auf Hubschrauber angewiesen.

Ende Mai baute unsere Brigade das erste Wohnhaus fertig, weiter folgte das Gebäude für das Kontr. Im Juni wurde ich Meister am Bau. Da kamen mir die Fertigkeiten, die ich den Lehrern des Zelinohrad-Technikums für Verkehrsbauesen Lubow Stupakowa, Juri Sadrstow, Michail Krawez und anderen zu verdanken habe, gut zustatten.



Im Bild: Eine Szene aus dem Bühnenspielt "Geringe Kämpfe".

Das Volkstheater des Kulturpalastes des Polytechnikums Leningorsk im Gebiet Ostkasachstan ist sehr beliebt. Die Laienkollektive führten in den 30 Jahren des Bestehens des Theaters Dutzende Bühnenspiele auf. Zum Hauptbestand der Truppe gehören jetzt 55 Personen - Arbeiter verschiedener Berufe und Schüler.

Vor kurzem fand im Kulturhaus die Erstaufführung des Bühnenspiels "Geringe Kämpfe" nach der Erzählung "In der Dämmerung ist es hier still" von B. Wassiljew statt. Die Zuschauer nahmen die neue Aufführung auf wärmste auf.

Im Bild: Eine Szene aus dem Bühnenspielt "Geringe Kämpfe".

Foto: V. Pawlunin

Probleme der Pädagogik und der Psychologie, Werke von Disterweg, Uschinski, Pawlow. "In diesen Büchern gibt es viel Interessantes", sagt Oskar. "Ihre Antwort auf meine Fragen darin gefunden". So ist er, andere Lehrer, sucht er immer nach Wegen und Möglichkeiten, sein pädagogisches Wissen und Können zu verwirklichen. Auch ein Musiklehrer muß berücksichtigen, daß es sich um eine harmonische Entwicklung der Persönlichkeit handelt; spricht er leise, als rede er mit sich selbst. Es ist gar nichts Seltsames daran, wenn ein Kind neben dem Musikunterricht noch für andere Beschäftigungen Interesse hat. Eine unserer Aufgaben besteht natürlich darin, Nachwuchs für die Musikschulen vorzubereiten, das macht uns auch Ehre. Doch es ist nicht zuletzt Endes nicht so wichtig, ob N. später in einer Musikschule geht oder den Beruf eines Schlossers, Ingenieurs, Arztes wählt. Die musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten, die ein Schülerviel sich bei uns aneignet, werden es daraus ganz Leben begleiten.

Unsere Absolventen sollen die Musik unter den breiten Massen verbreiten haben. Noch als Schüler die Kinder vieles zur Propaganda der Musik unter ihren Verwandten in der Mittelschule, so wie in der Familie. Sie treten auch mit Konzerten vor der Stadtbevölkerung auf.

Nicht selten hört man die Meinung, die Jugend verstehe die klassische Musik, die Werke sowjetischer Komponisten nicht. Man muß die von der Musik gebannten begeisterten Jugendlichen während der Konzerte sehen, da wird einem klar, wie es darum bestellt ist.

In den Ravons unseres Gebiets wirken heute 11 Kindermusikschulen. In Kokschetaw wurde auch eine Musikschule eröffnet. Also hat man nicht schon nicht von einer musikalischen Provinz reden. Bei uns gastieren bekannte Musikanten, Orchester, Gesangs-kollektive.

Während unseres Gesprächs erläuterte ich, daß Fochberger in wenigen Tagen nach Rusajewka in die Kindermusikschule fährt. Die Beziehungen zwischen den Lehrern der Musikschulen des Gebiets sind eng und herzlich. Auch Oskar Theodorowitsch hilft nach Möglichkeit seinen Kollegen auf dem Dorrie, die Methodik des Unterrichts zu heben.

# Aktivierung der Erkenntnistätigkeit

Im Bereich der Aktivierung der Erkenntnistätigkeit der Schüler der XXV. Parteilager der KPUSU die Schule gestellt hat, ist die Verwirklichung des Lehr- und Erziehungsprozesses. Der moderne Unterricht kann nur bei maximaler Aktivierung des Denkens der Schüler fördernden und erzieherischen Wert haben. Je aktiver beim Schüler die Erkenntnisprozesse verlaufen, desto höher ist die Effizienz des Unterrichts. Deshalb ist das Vermögen des Lehrers, das Denken und andere Erkenntnisprozesse der Schüler zu aktivieren, zu wecken, auszunutzen und zu lenken, ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit des Lehrers. Deshalb ist das Vermögen des Lehrers, das Denken und andere Erkenntnisprozesse der Schüler zu aktivieren, zu wecken, auszunutzen und zu lenken, ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit des Lehrers.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Alexander KLING,  
Bauleiter im Bau- und Montagezug Nr. 574  
Amurgebiet

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

bekannt sind seine Schriften über die Geschichte der kasachischen Literatur, des kasachischen Epos, über das Schaffen von Machambel Utemisow, Abai Kunajew, Saubaj Seifullin, Jali Dshansugurov und anderer Dichter und Schriftsteller.

Das Akademienmitglied Dshumaljew hat eine reiche wissenschaftliche Arbeit zu Fragen der Literaturtheorie verfaßt, er ist Autor von Lehrbüchern der kasachischen Literatur für Mittel- und Hochschulen. Er hat auch mehrere wissenschaftliche und literaturhistoriker herangebildet.

Für seine ersprießliche Tätigkeit wurden Kaschigali Dshumaljew hohe Regierungsauszeichnungen zu teil.

Janna SCHLISCHEWSKAJA  
Alma-Ata

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der Aktivität - eines positiven Charakterzugs der Persönlichkeit.

Die Aktivität der Schüler im Unterricht kann durch verschiedenen Unterrichtsmethoden und Stimuli gefördert werden. Dazu gehört z. B. die Stimulierung des Selbstvertrauens, des Glaubens an die Kräfte und Möglichkeiten des Schülers. Während der Vorbereitung auf eine Stunde (gewöhnlich auf einer Laborarbeit) ziehe ich die Lobrarianten der Klasse zur Arbeit heran - von zwei bis sechs Schülern. Die Arbeit wird in der Regel in zwei bis drei Stunden durchgeführt. Eine wichtige Rolle spielt die Aktivierung des Denkens in der Hebung der Qualität der Kenntnisse der Schüler, in ihrer intellektuellen Entwicklung und in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, in der Förderung der